

Langestrasse und Kirchstrasse

Die Lange Strasse in Pollnow verläuft von Südwesten nach Nordosten, parallel zur Rummelsburger Straße durch die alte Stadt. Ursprünglich begann sie am Kirchplatz gegenüber der Kirche. Die Häuser standen immer einseitig, auf der Nordseite, bis zum Marktplatz. Ab der nordöstlichen Ecke des Markplatzes standen die Häuser dann doppelseitig, bis zur Ecke Schlauer Strasse/Junkerstrasse. Über der Kreuzung hinweg kam man über einen namenlosen Verbindungsweg, den „Bäckergang“ zur Mühlenstraße auf die Nordseite des Mühlenteichs, der Anfang des 20. Jahrhunderts zugeschüttet wurde. Die Verhältnisse werden auch deshalb genauer beschrieben, weil die Straßen auf den meisten nach 1945 gezeichneten bzw. gedruckten Stadtplänen nicht richtig wiedergegeben sind. Nach dem 1. Weltkrieg erfolgte eine Änderung der Straßenbezeichnungen. Ab dem Kirchplatz, bis zum Markt wurde die Lange Strasse in „Kirchstrasse“ umbenannt. Die ehemaligen Hausnummern Langestr. 4 bis Langestr. 9/10 (Hotel Wrangelshof) erhielten die Bezeichnung „Markt“. Erst ab der Apotheke begann die neue „Langestrasse“. Das Kaufhaus Benno Kath an der Ecke des Markplatzes gehörte immer schon zum Markt, stand aber mit einer Seite zur Langestrasse hin. Die Langestrasse bildete zusammen mit dem Markt und der Rummelsburger Strasse das Geschäftszentrum der Stadt. Hier reihte sich ein Laden, eine Werkstatt, ein Handwerkerladen (Bäcker, Fleischer, Schuster, Schneider, Pantoffelmacher), Konfektionsgeschäft an das andere. In mehreren Kolonialwarenläden versorgten sich die Bürger mit fast allem zum Leben Notwendigen. Die einzige Apotheke der Stadt und der Umgebung stand in der Langestrasse. Bei Kaufmann Fischer in der Langestrasse 19 waren ein Ausspahn und eine Bierstube, heute würde man sagen: ein Gasthaus mit Parkplatz. Dementsprechend geschäftig und lebendig ging es dort auch zu. Von den drei Annahmestellen für Pilze und Blaubeeren befand sich eine in der Langestrasse Nr. 17. Eine weitere gab es in der Rummelsburger Strasse (bei Konitz) und eine dritte bei Bauer Wachholz in der Schlauer Strasse.

Pollnow, an der Grabow gelegen, war ursprünglich ein sumpfiges Gelände. Das heutige Stadtgebiet durchzogen mehrere Bäche: Langerbach, Moorbach, Billerbach, die alle in die Grabow einzumündeten. Dazwischen befand sich sumpfiges Gelände. Reste davon konnte man bis vor kurzem in den Billerwiesen erkennen. Nur auf einer flachen länglichen Anhöhe, die sich vom Kirchplatz in nordöstlicher Richtung zog, waren den Bewohner einigermaßen vor Hochwasser geschützt. Daher wurden bei der Besiedlung im 13./14. Jahrhundert zwei wichtige Strassenachsen in Pollnow so angelegt, dass deren Häuser von Hochwasser geschützt waren: die Langestrasse und die Grünstrasse (später Rummelsburger Strasse). Südlich der Rummelsburger Strasse begann das Sumpfgelände der Langenbachs, nördlich der Langenstraße das Sumpfgelände des Moorbaches. Im Stadtgebiet war es also damals außerhalb der genannten zentralen Anhöhe ziemlich feucht.

89 von 100 Häusern in der Stadt einschließlich der Kirche fielen 1736 dem „großen Brand“ zum Opfer. Bei der engen Bebauung, vorwiegend aus Holz ist nicht anzunehmen, dass in der Langestrasse Häuser stehen geblieben sind, aber genau wissen wir es nicht. Es ist davon auszugehen, dass viele der Häuser in der Langenstrasse nach 1736 erbaut wurden. Sie standen also bis zu ihrer abermaligen, jetzt endgültigen Vernichtung im Jahre 1945 gut 200 Jahre.

Straßenbezeichnung und Hausnummer vor dem 1. WK	Straßenbezeichnung und Hausnummer bis 1945	Jahr	Besitzer 1910 - 1945¹	Bewohner vor 1945
Kirchplatz	Kirchstraße 1 (Ev. Kirche)		Evangelische Kirchengemeinde	
	Kirchstraße 2 (Schule ²)			Hühn, Paul und Frieda geb. Wedtke mit Fritz und Ruth verehel. Frentrup
Langestraße 1	Kirchstraße 3	1910 1937	Schmidt , Johann, Hofmeister Schmidt, Wilhelm, Arbeiter	Groth , Otto und Anna geb. Grünewald. Hilde verehel. Müller, Helene verehel. Rohwedder, Kurt Zielke , Walter und Martha geb. Groth, Christa verehel. Kensy, Dora verehel. Krause Schmidt, Wilhelm
Langestraße 2	Kirchstraße 4	1910 1912 1944	Rusch , Wilhelm, Tischlermeister Dalleske , Karl, Rentier Kath , Frieda, geb. Dalleske, Witwe	Dalleske , Karl Kath , Frieda, geb. Dalleske Spiering , Franz und Emma geb. Kummerow, Fritz, Hans, Ernst, Werner
Langestraße 2b	Kirchstraße 5	1910 1942	Peterek , Johannes, Brauereibesitzer Lenz , Emmy, geb. Peterek, Witwe und Miteigentümer	Peterek , Johanna Reinke , Ernst und Johanna geb. Backhaus, Harry
Langestraße 3	Kirchstraße 6	1910 1914	Strauß , Klara, geb. Käding, verehel. Dachdeckermeister Hellmuth Strauß Jennrich , Paul, Landbriefträger	Jennrich , Paul und Ehefrau geb. Korduan Taube , Anna geb. Krause mit Rudolf und Wolfgang

¹ Die Angaben stammen aus dem Gebäudebuch (ehem. Gebäudesteuerrolle) des Gemeindebezirks Pollnow. Katasterverwaltung Regierungsbezirk Köslin, Kreis Schlawe, Gemarkung Pollnow, Nr. 120, Veranlagungsperiode 1910-1924, mit Ergänzungen bis 1943. Staatsarchiv Köslin (Archiwum Państwowe w Koszalinie), Außenstelle Stolp.

² Die Anschrift der Pollnower Volksschule, die heute (2014) noch steht, ist im Pollnower Gebäudebuch nicht aufgeführt.

Langestraße [3b ³]	Kirchstraße 7	1910 1942	Pfarre Evangelische Kirchengemeinde (Pfarre)	
Langestraße 4	Markt 2		<i>siehe unter Markt</i>	<i>siehe unter Markt</i>
Langestraße 5	Markt 3		<i>siehe unter Markt</i>	<i>siehe unter Markt</i>
Langestraße 6	Markt 4		<i>siehe unter Markt</i>	<i>siehe unter Markt</i>
Langestraße 7/8	Markt 5		<i>siehe unter Markt</i>	<i>siehe unter Markt</i>
Langestraße 9/10	Markt 6		<i>siehe unter Markt</i>	<i>siehe unter Markt</i>
Langestraße 11/12	Langestraße 1 ⁴	1910 1940	Scheidemann , Artur, Apotheker Aust , Wilhelm	Scheidemann , Artur mit Ehefrau ⁵ Aust , Wilhelm; Aust Ella geb. Hirschfelder und Kinder Wolfgang, Günther, Ingrid (später verh. Hardekopf). Blossey , Paul und Anna geb. Greifendorf mit Kindern Gerda und Helga. 1939/40 nach Weimar verzogen Habermann , Anna, geb. Schulz Kösterke , Emil und Martha 1928: Blossey , Hans, Bodenmeister 1928: Habermann , Friedrich, Schlosser 1928: Kösterke , Emil, Schneidermeister 1928: Scheidemann , Artur, Apotheker, priv. Adler-Apotheke 1937: Aust , Wilhelm, Apotheker 1937: Habermann, Erich, Bäcker 1937: Habermann, Friedrich, Schmied 1937: Kohlhoff , Fritz, Schneiderlehrling 1937: Kösterke, Emil, Schneidermeister 1937: Langkasel , Berta geb. Kämpfert, Witwe
Langestraße 13	Langestraße 2 ⁶	1910 1913 1929	Ladwig , Karl, Fleischermeister Hallwaß , Fritz Holz , Franz, Fleischermeister	Holz , Franz und Ehefrau Holz, Paul und Emma geb. Schimmelpfennig mit Kindern Siegfried, Irmgard (später verh.

³ Die Hausnummer ist im Gebäudebuch nicht angegeben. Logischerweise muss es die 3b gewesen sein.

⁴ In der Apotheke hatte oben ein Schneider Emil Kösterke seine Schneiderei.

⁵ Laut Angabe von Kurt Magill, in: Jahrbuch Pollnow 1991, S. 35. Demnach hatte das Ehepaar keine Kinder.

⁶ Nach vorne hatte Paul Holz ein Ladengeschäft, nach hinten war die Schlachtereier. Mitteilung von Brigitte Hübsch.

		1929 1934	Holz , Paul Holz , Franz und Ehefrau Ottilie geb. Wetzel	Folster), Ingrid (später verh. Delfs) und Karl-Heinz 1928: Hallwaß , Friedrich, Fleischermeister 1928: Heritz , Karl, Fleischermeister 1928: Kusserow , Max, Stellmacher 1937: Holz , Franz, Fleischermeister 1937: Holz ⁷ , Paul, Fleischermeister
Langestraße 14	Langestraße 3 ⁸	1910 1914 1941	Schröder , Henriette geb. Alina, verw. Schuhmacher Born , Hermann, Pantoffelmacher Born, Auguste geb. Lietz, Witwe	Born , Auguste und Hermann mit Kindern Gertrud (später verh. Garbrecht), Charlotte (später verh. Folkmer), Johanna (später verh. Latzke) und Jürgen 1928: Born , Hermann, Pantoffelmacher 1937: Born, Hermann, Pantoffelmacher 1937: Born, Hermann, Maurer 1937: Lietz , August, Rentempfänger 1937: Pomrening , Berta geb. Fischer, Witwe
Langestraße 15	Langestraße 4 ⁹	1910 1921 1922 1922 1929	Reepel , Wilhelm, Bäckermeister Melchert , Hedwig geb. von Malottki, Witwe und deren 2 Kinder Mett , Paul, Mühlenbesitzer Graunke , Albert, Fuhrunternehmer Heuer , Franz, Mehlhändler	Bunde , Richard und Edith Helm , Karl und Elisabeth geb. Vilbrandt mit Kindern Dieter und Hannelore (später verh. Tietje) Heuer , Franz und Martha geb. Doll mit Hans Reinke , Otto und Irena geb. Zill und Elfriede 1928: Krüger , Walter, Schlosser 1928: Reinke , Otto, Arbeiter 1928: Ueck , Ernst, Schlossermeister 1937: Bunde , Richard, Oberpostschaffner i.R. 1937: Bunde, Richard, Pumpenwärter 1937: Glienke , Kurt, Friseur 1937: Heuer , Franz, Mehlhändler 1937: Reinke , Otto, Bauhilfsarbeiter
Langestraße 16	Langestraße 5 ¹⁰	1910	Falk , Max, Fleischermeister	Dumke , Erwin, Fleischer und Hildegard mit

⁷ Fleischer Holz wurde im 2. Weltkrieg eingezogen, das Geschäft blieb geschlossen. Mitteilung U. Jorkisch geb. Matzinke.

⁸ Pantoffelmacher Born hatte bei Steinhorst (Haus-Nr. 17) seine Werkstatt. Das Haus Nr. 3 war also reines Privathaus. Unten wohnte eine Frau Pomrening, eine Cousine des Vaters von Frau Hübsch. Sie stammte von Pollnow-Abbau, hinter dem Friedhof. Mitteilung von Frau Hübsch.

⁹ Man ging durch den „Hausgang“ in den Hof und kam dann in den Garten. Die Mehlhandlung war nach hinten raus, nach vorne heraus befand sich das Friseurgeschäft Glienke. Der Meister kam aus Berlin. Der Vater von Frau Hübsch, Kaufmann Fischer, und andere Männer gingen jeden Morgen zum Rasieren dorthin.

¹⁰ Fleischer Dumke hatte zwei Jungen, Zwillinge und ein kleines Mädchen, die wurde erst im Krieg geboren. Mitteilung von Frau Hübsch.

		1939	Dumke¹¹ , Erwin	Gerhard (Gerd) und Horst 1928: Falk , Max, Fleischermeister 1928: Ninke , Max, Viehhändler 1937: Dumke , Erwin, Fleischermeister 1937: Fehlberg , Willi, Fleischerlehrling
Langestraße 17	Langestraße 6 ¹²	1910 1923	Grünwald , Franz, Schuhmachermeister ... und Ehefrau Alwine geb. Neuenfeld	Grünewald , Franz, Schuster und Alwine mit Hermann, Max, Lina, Dora und Paul 1928: Grünewald , Franz, Militäranwärter 1928: Grünewald, M., Schuhmachermeister 1937: Grünewald, Franz, Schuhmachermeister 1937: Grünewald, Max, Schuhmachermeister 1937: Mischke , Johann, Arbeiter
Langestraße 18	Langestraße 7	1910 1920 1921 1942	Schmidt , Franz, Rentner und Ehefrau Auguste geb. Wetzel Hebamme [vermutlich die Witwe Schmidt] Daske , Karl, Schneidermeister Fuhrmann , Paul, Waldarbeiter	Bachmann , Erich und Anna mit Ingo, Heinz, Hannelore, Waltraud Ehepaar Fuhrmann¹³ mit Kindern Hermann, Walter, Ursula, Gertrud Die Kinder Spors Trude und Ursula (Halbgeschwister) Ehepaar Holzfuß¹⁴ mit 10 Kindern (kurze Zeit) Ehepaar Malermeister Toepper mit 2 Jungen, ca. Jg. 1938/1939 (kurze Zeit) 1928: Daske , Karl, Schneidermeister 1937: Daske, Carl, Schneidermeister 1937: Moritz , Walter, Schneider
Langestraße 19	Langestraße 8 ¹⁵	1910	Mett , Hermann, Bäckermeister	Manzke , Reinhold

¹¹ Fleischer Dumke wurde im 2. Weltkrieg eingezogen, das Geschäft blieb geschlossen. Mitteilung von Uschi Jorkisch geb. Matzinke.

¹² Im Ladengeschäft war oft nichts los. Aber die Schusterei war in vollem Gang. Hinten im Hof befand sich ein großer Schuppen. Brigitte Fischer schaute dem Meister oft stundenlang zu.

¹³ Die Familien Fuhrmann und Spors wohnten nach Angabe von Heinz Matzinke und Schwester Ursula verh. Jorkisch in der Langestraße 7 (Mitteilung von August 2014) Herr Fuhrmann hat im Wald gearbeitet, auch nach 1945, noch bis 1947.

¹⁴ Die Ehepaare Holzfuß und Toepper mit Kindern wohnten vor den Familien Fuhrmann, Spors und Bachmann für kurze Zeit in der Langestraße 7 (Mitteilung von Uschi Jorkisch geb. Matzinke 8/2014)

¹⁵ Rechtsanwalt Manzke wohnte oben, unten befand sich ein Geschäft mit zwei großen Schaufenstern, in dem Porzellan, Geschenkartikel und Spielsachen verkauft wurden. Es war eine **Filiale von „Maatz“**, der Eigentümer war kein Pollnower: Mitteilung von Brigitte Hübsch. Das Hauptgeschäft befand sich in Schlawe: Mitteilung von Sigrid Lux. Im 2. Weltkrieg blieb das Geschäft geschlossen, da der Geschäftsführer Husarek eingezogen wurde. Mitteilung von Uschi Jorkisch geb. Matzinke.

		1920	... und Ehefrau Alwine geb. Lemm, Mett, Hedwig , unverehelicht	1928: Heuer , Franz, Mehlhändler
		1923	Steinhorst , die Ehefrau geb. Mett	1928: Manzke , Reinhard, Rechtsanwalt und Notar 1937: Manzke, Reinhard, Rechtsanwalt und Notar
Langestraße 20	Langestraße 9	1910	Wendelburg , Johanna, verwitwete Schuhmachermeister	Kroll , Erich und Hildegard und 1 Kind
		1920	Büssow , Franz, Zimmermann	1928: Berndt , Franz, Rechtsbeistand, Prozeßagent
		1929	Zander , Georg, Kaufmann	1928: Ebert , Friedrich, Fuhrmann
		1940	Kroll , Erich, Kaufmann	1928: Scholz , Josef, Filialleiter
Langestraße 21	Langestraße 10 ¹⁶	1910	Ladwig , Wilhelm, Fleischermeister und Ehefrau Auguste geb. Engel	Neizel , Erich und Hildegard geb. Holz
		1910	[Ladwig], Reinhold, Kaufmann	1928: Olitzky , Leonhard ¹⁷ , Manufakturwaren (Reinh. Ladwig, Nachf.)
		1919	[Ladwig], Paula, Fräulein	1937: Hirsch , Hugo, Kaufmann ¹⁸
		1921	[Ladwig], Reinhold, Kaufmann	1937: Woller , Hedwig, Kindermädchen
		1924	Olitzki , Leonhard, Kaufmann	1937: Zander ¹⁹ , Georg, Kaufmann
		1929	Hirsch , Hugo, Kaufmann	
		1940	Neizel , Erich, Kaufmann	
	[Langestraße 11]		<i>Es gibt im Gebäudebuch keinen Nachweis darüber, ob es die Adressen Langestraße 11- 13 und deren Vorgänger-Adressbezeichnung überhaupt gab. Auf die die Eintragung Langestraße 10 (Rollnummer 21) folgt unmittelbar die Langestraße 14 (Rollnummer 22)</i>	1928: Hamann , Franz, Arbeiter 1928: Will , Willi, Arbeiter
	[Langestraße 12]		<i>s. oben</i>	

¹⁶ Siehe Foto unten. Herr Neizel ist aus Flensburg zugezogen. Vorher war dort ein Geschäft für Berufsbekleidung, daneben das Eckgeschäft verkaufte „Wäsche“.

[Anm.: eines der Geschäfte im Haus Nr. 10 könnte Hugo Hirsch, das andere Georg Zander geführt haben]

¹⁷ Leonhard Olitzki, jüdischer Konfession, zog vor 1932 aus Pollnow fort. Siehe Kurt Magill: „Pollnow und seine jüdischen Bürger“, in: Jahrbuch 1991 „Aus der Heimat Pollnow“, S. 34-40

¹⁸ Hugo Hirsch hat Anfang der 30er Jahre das Geschäft von Leonhard Olitzky übernommen. Er war verheiratet (Ehefrau Else) und hatte 2 Kinder. Nach der sog. Kristallnacht vom 9. zum 10. November 1938 verließ er mit seiner Familie Pollnow. Er wollte versuchen, über Berlin nach Amerika zu kommen. Übernommen hat das Geschäft Erich Neizel. Quelle: Kurt Magill: Pollnow und seine jüdischen Bürger, in: Jahrbuch Pollnow, 1991, S. 38. Foto von Egon Timm.

¹⁹ Georg Zander war lt. Gebäudebuch Besitzer des Hauses Langestraße 9. Möglicherweise handelt es sich bei der Angabe „Langestraße 10“ im Einwohnerverzeichnis 1937 um ein Versehen.

	[Langestraße 13]		<i>s. oben</i>	
Langestraße 69 ²⁰	Langestraße 14	1910 1919 1925	Bruchmann , Wilhelm, Buchbindermeister Meinke , Wilhelm, Fleischermeister Holtz , Theodor, Kriegsblinder	Holz , Theodor und Emma mit Günter 1928: Below , Max, Maurer 1928: Borchardt , Hulda, Witwe 1928: Holz , Theodor, Kaufmann 1937: Holz, Theodor, Kaufmann
Langestraße 70	Langestraße 15	1910 1928 1928	Brink , Hermann, Polizeisergeant und Ehefrau Emma geb. Oldenburg [Brink], Max, Versorgungsanwärter und Miteigentümer Lietschmann , Emil, Pantoffelmacher	Brink , Walter und Erna mit Heinz, Kurt, Gerhard Lietschmann ²¹ , Emil und Martha Niedermeyer , Johanna, Witwe Nitz , Bernhard und Maria mit Ella, Erna und 1 Sohn 1928: Albrecht , Elisabeth, Ehefrau 1928: Brink , Walter, Händler 1928: Lietschmann , Emil, Pantoffelmacher 1928: Pehnke , Paul, Maurer 1928: Rosin , Ernestine, ohne Beruf 1937: Brink, Walter, Arbeiter 1937: Grünwald , Hermann, Arbeiter 1937: Lietschmann , Emil, Pantoffelmacher 1937: Niedermeyer , Johanna geb. Grünwaldt, Witwe 1937: Nimz , Otto, Arbeiter, Kind: Erika ²² 1937: Nitz, Bernhard, Rentenempfänger
Langestraße 71	Langestraße 16 ²³	1910 1930 1936	Lange , August, Schuhmachermeister [Lange], Bruno, Uhrmachermeister in Bublitz Klatt , Walter, Kaufmann in Zoppot, Gr. Katzestr. 6a	Flügel , Emil und Ruth mit 1 Sohn Klatt , Emil und Johanna mit Lore Pröhl , Walter und Margarete mit Willi und Hermann Redde , Paul und Hildehard geb. Pröhl mit

²⁰ Auf die alte Adresse Langestraße 21 folgt im Gebäudebuch unmittelbar die Adresse Langestraße 69. Warum die alten Adressen Langestraße 22 bis 68 nicht existieren, ist unbekannt.

²¹ Herr Lietschmann hatte ein „Horn“, mit dem lief er regelmäßig in der Stadt herum und verkündete amtliche Bekanntmachungen bzw. Neuigkeiten. Mitteilung von Brigitte Hübsch.

²² Mitteilung von Heinz Matzinke, früher wh. Langestraße 18 (August 2014)

²³ Mitteilung von Brigitte Hübsch, geb. Fischer: Das Haus gehörte der Witwe Tursch. Sie vermietete Zimmer an Schüler, die in Pollnow zur Mittelschule gingen. Die Familie Klatt wohnte nach hinten. Nach vorne wohnte eine Frau Zorll (Witwe). (August 2014). - Anm. d. R.: Laut Gebäudebuch war Walter Klatt in Zoppot als Eigentümer eingetragen.

				Marianne und Norbert 1928: Groth , Otto, Kaufmann 1928: Tursch , Marta, Witwe 1928: Walter , Ulrich, Lokomotivanwärter 1937: Klatt , Emil, Schneidermeister 1937: Tursch ²⁴ , Margarete, Zahntechniker-Gehilfin 1937: Tursch, Marta geb. Dumke, Witwe 1937: Zorll , Hermine geb. Reuther, Witwe
Langestraße 72	Langestraße 17 ²⁵	1910 1913 1921	Voeltzke , Paul, Bäckermeister ... und Ehefrau Anna geb. Corduan Steinhorst , Ernst, Kaufmann	Steinhorst , Ernst, Händler und Hedwig mit Martin Schulz , Otto und Anna mit Martin 1928: Koglin , Wilhelm, Rentner 1928: Steinhorst , Ernst, Drogeriebesitzer, Sanitätsdrogerie ²⁶ 1937: Dreifke , Walter, Drogist 1937: Schulz, Otto, Schuhmacher 1937: Steinhorst , Ernst, Kaufmann
Langestraße 73	Langestraße 18 ²⁷	1910 1920 1920 1939	Gast , Ferdinand, Kupferschmiedemeister .. und Ehefrau Marie geb. Lau Caspary , Hans, Kaufmann in Bublitz Matzinke ²⁸ , Artur, Kaufmann	Matzinke , Arthur und Lucie mit Ursula, Heinz, Wilma und Rolf Mienert , Elli Hans Caspary mit Familie (5 Personen ²⁹) 1928: Carpary , Hans, Haus- und Küchengeräte 1928: Mischke , Johann, Rentner 1937: Aron ³⁰ , Margarete, Hausangestellte 1937: Caspary ³¹ , Hans, Kaufmann

²⁴ Margarete Tursch, später verh. Kohls, Zahntechniker-Hilfe bei Dentist Otto Lux, Praxis Schloßstraße 22 in Pollnow, feierte in Hamburg am 29.6.2014 ihren 101. Geburtstag.

²⁵ Mitteilung von Brigitte Hübsch: Im „Torweg“ von Steinhorst wurden Waldfrüchte angekauft. Hauptsächlich Blaubeeren, die er dann mit der Bahn nach Berlin verschickte. Oft waren dies Frauen aus Marienhütte, die holten sich beim Förster einen Sammelschein. (August 2014)

²⁶ Die Drogerie von Ernst Steinhorst war auch Pilzannahmestelle. Mitteilung von Sigrid Lux geb. Maasch (August 2014)

²⁷ Laut Gebäudebuch gehörte zu den Grundstücksgebäuden (Nr. c) eine Kupferschmiede. Artur Matzinke hatte seinen Kolonialwarenladen zuvor in der Rummelsburger Straße. Dann verlegte er ihn 1939 in die Langestraße 18: Angeboten wurden Haushaltswaren, Geschenkartikel und Spielwaren.

²⁸ Artur Matzinke stammte aus Schlochau. Dort hatte sein Vater die Bahninspektion. Er betrieb in Bärwalde und Pollnow zwei Geschäfte. Seit 1930 war er in Pollnow. 1932 hatte er in Bärwalde seine Frau, eine geborene Rogge aus Bad Polzin, kennengelernt und geheiratet. Das Geschäft in Bärwalde gab er später auf, da der Geschäftsführer im Krieg eingezogen wurde. (Angabe von Uschi Jorkisch geb. Matzinke 8/2014)

²⁹ Angabe von Kurt Magill in: Jahrbuch Pollnow 1991, S. 35

³⁰ Schwägerin von Hans Carpary. Beide gehörten zur Synagogengemeinde Pollnow.

				1937: Duske , Willi, Maurer
Langestraße 74/75	Langestraße 19	1910 1933 1935	Fischer , Karl, Kaufmann [Fischer], die Witwe Johanna geb. Kalk [Fischer], Max	Fischer , Max, Kaufmann und Erna mit Brigitte und Friedrich-Karl Kalk , Auguste Neubauer , Paul und Maria 1928: Seydel , Ewald, Maurer 1937: Fischer, Max, Kaufmann 1937: Kalk , Auguste, Rentiere 1937: Lemke , Erich, kaufm. Lehrling 1937: Neubauer , Paul, Bauhilfsarbeiter 1937: Neubauer , Gertrud, Verkäuferin
Langestraße 76	Langestraße 20	1910 1928 1932	Dahlke , Franz, Klempnermeister [Dahlke] ...die Witwe Ernestine geb. Drumke [?, unleserlich] und deren Tochter Dahlke, Agnes, unverehelichte	Dahlke , Agnes Schnatow , Friedrich und Frieda mit Diethard 1928: Dahlke , Agnes, Haus- und Küchengeräte 1928: Dahlke , Ernestine, Klempnerwaren 1928: Ott , Christine, Witwe 1937: Dahlke, Agnes, Geschäftsinhaberin 1937: Hapke , Franz, Maurer 1937: Sieg , Julius, Rentenempfänger
Langestraße 77	Langestraße 21 ³²	1910 1923 1935	Rexhausen , Reinhold, Ackerbürger und Ehefrau Pauline geb. Rojahn Kusserow, Max, Stellmacher [Kusserow], die Ehefrau Hertha	Kusserow , Max u. Hertha geb. Rexhausen mit Else 1928: Rexhausen , Ida, Witwe 1928: Rexhausen , Karl, Rentner 1937: Kusserow , Max, Stellmacher 1937: Rexhausen, Ida geb. Runge, Witwe 1937: Schwuchow , Artur, Schlosser ³³
Langestraße 78	Langestraße 22	1910	Salzmann , August, Schuhmachermeister	Rexhausen ³⁴ , Ida, Witwe und Ernst

³¹ Hans Caspary wanderte um 1937 nach Argentinien aus. Da er keine Devisen mitnehmen durfte, kaufte er mit Hilfe des Großvaters Matzinke Ackergeräte. Diese durften aber nicht neu sein. Die Geräte wurden daher durch den Acker gezogen, um sie als gebraucht zu erscheinen zu lassen. So gelang es, die Ackergeräte und Maschinen, in große Kisten verpackt, zu verschicken. Eingeschifft wurde in Bremerhaven. Das Ehepaar Caspary hatte 2 Söhne, die schon vorher von Vater außer Landes gebracht wurden und 1 Tochter, die mit den Eltern 1937 Deutschland verließ. Nach dem Krieg hatte die Familie Matzinke brieflichen Kontakt zur Familie Caspary, der über das Rote Kreuz vermittelt wurde. (Mitteilung Uschi Jorkisch geb. Matzinke)

³² Max Kusserow: arbeitete bei seinem Vater, der eine Stellmacherei in der Rummelsburger Straße hatte. Das Haus in der Langestraße war Privathaus. Oben im Haus wohnte eine Frau Rexhausen. Mitteilung von Brigitte Hübsch. Das Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hofgarten wurde lt. Gebäudenbuch Pollnow 1911 neu erbaut.

³³ Arbeitete in der Maschinenfabrik Kampe in Pollnow. Mitteilung von Ruth Litsche geb. Rosenow (August 2014)

³⁴ Dieser Eintrag in der Adressliste Peter Mohr, Langestraße 22, ist vermutlich nicht korrekt. Rexhausen Ida und Ernst wohnten Langestraße 21.

		1914	... und Ehefrau Louise geb. Redlin	Schwuchow , Artur Salzmann , August und Ehefrau mit 1 Sohn Zülke , Otto und Lucie, geb. Salzmann mit Edith und 1 weiterem Kind 1928: Salzmann , August, Schuhmachermeister 1937: Salzmann, August, Schuhmachermeister 1937. Salzmann, Luzie
Langestraße 79	Langestraße 23 ³⁵	1910 1941	Ladwig , Krause, August, Schuhmacher Krause , Emma geb. Behling, Witwe, in Pollnow und Krause, Wilhelm, Justizangestellter in Berlin N113, Ückermünderstr. 10	Husarek , Emil und Marta mit Adelheid Krause , Emma, Witwe 1928: Ebert , Minna, Witwe 1928: Hoppe , Willi, Fahrradgeschäft, landwirtschaftliche Maschinen (Centrale Rummelsburg), Ecke Mühlenstr./Langestraße 23 1928: Krause , Emma, Witwe, Schuhwaren 1937: Husarek , Emil, Filialleiter 1937: Krause, Emma, geb. Behling, Witwe

Die Häuser in der Langestrassen waren alle schmal. Jedes Haus hatte nach Süden, zum „Vierpott“ hin eine Toreinfahrt. Hinten im Hof befanden sich Wasserpumpen . Bei Kaufmann Fischer (Haus-Nr. 19) befand sich auch eine kleine Gaststätte³⁶, in der besonders im Winter Skat gespielt wurde. Als Preise dienten lebende Fische. In einer Zinkwanne schwammen dann Karpfen. Einmal gab es auch als Besonderheit ein „Schweinskopffessen“. In der Gaststätte befanden sich 5 Tische, in zwei Nebenräumen noch einmal 25, zusammen also 30 Tische. Die wurden bei besonderen Veranstaltungen benötigt. Herr Fischer hat die Fassade abreißen lassen und neu aufgebaut. Es war ein zweigeschossiges Haus. Über der Toreinfahrt standen die Worte: „Ausspannung“, Kolonialwaren“ und „Bierstuben“. Zu Kriegsbeginn waren alle Menschen auf der Straße, da wurde auch draußen Bier ausgeschenkt. Keines der Häuser in der Langestrassen hatte einen Keller, auch das Haus von Kaufmann Fischer nicht. Hinten war der Hof, dann kamen feste Nebengebäude, z.B. bei den Fischers eine feste Remise, in der es auch im Sommer kühl war, eine Art Keller für Kartoffeln und einen Pferdestall. Die Bauern, z.B. aus Varbelow, die Kunden waren, haben ihre Wagen ausspannen lassen. Der Wagen blieb entweder in der Langestrassen stehen oder er hatte in der Hofeinfahrt Platz (2 Gespanne konnten dort stehen). Die Pferde wurden im Stall getränkt

³⁵ Unten befand sich das Pantoffelgeschäft einer alten Dame (Witwe Emma Krause), oben wohnte die Familie Husarek. Herr Husarek war Geschäftsführer bei „Maatz“ , Langestrassen 8.

³⁶ Mitteilung von Brigitte Hübsch geb. Fischer (August 2014)

und erhielten Hafer, den die Bauern auf dem Wagen mitgebracht hatten. Auf dem Hofplatz befand sich eine Wasserpumpe. Erst zu Kriegsbeginn, ca. 1939/40 hat Brunnenbauer Bertschat (Rummelsburger Straße) Wasserleitungen im Haus gelegt, so dass man jetzt fließend Wasser hatte.

Hinter den Nebengebäuden befand sich der „Feuergang“, dann gleich dahinter die Nebengebäude der Rummelsburger Straße. Einen Zaun gab es nicht, die Abtrennung erfolgte durch Mauern oder durch die Nebengebäude der Langestrassen und der Rummelsburger Strasse. Der schmale Feuergang lief von Zilian am Markt (Schneidermeister Theodor Zillian, Markt 8), wo sich eine Holztüre befand schnurgerade, war kaum einen Meter breit, und endete in der Junkerstraße, wo sich ebenfalls eine Holztüre befand. Er teilte den „Vierpott“ genau in der Mitte. Die Holztüren waren Ende der 30er Jahre und im Krieg verschlossen, nur die Feuerwehr hatte einen Schlüssel. Die Kinder waren aber neugierig, wie es im Feuergang aussieht. Sie kletterten einmal durch ein Fenster, welches in das Speicher/ Stallgebäude Langestrassen 18 (Matzinke) eingebaut worden war, damit die Pferde und Ponys mehr Licht und Luft erhalten, in den Feuergang und erkundeten ihn. Es war wohl die einzige Möglichkeit. Über dieses Fenster warfen die Frauen³⁷ der Langestrassen im Krieg auch Lebensmittel auf das Grundstück Rummelsburger Strasse, wo der Jude Methis wohnte. Die Lebensmittelrationen für Juden waren so gering bemessen, dass man davon kaum leben konnte.

Der „Bäckergang“ war die Verlängerung der Langestrassen in Richtung Mühlenstraße. Der wurde so genannt, weil im Eckhaus Junkerstraße 1 Bäcker Neumann sein Geschäft hatte, gegenüber von Krogel, dem ersten Haus in der Schlauer Straße. Erst wieder an der Mühlenstraße befanden sich weitere Häuser, so der Friseur Jastrow. Der „Bäckergang“ hatte keinen offiziellen Namen.

Eine Besonderheit bei der Hausnummerierung soll noch erwähnt werden. Es konnte noch nicht geklärt werden, wo sich das Haus mit der Hausnummer 11 befand. 1928 wohnten hier laut Einwohnerverzeichnis die Arbeiter Hamann und Will. Haus Nr. 10 war das Eckhaus auf der nördlichen Straßenseite. Gegenüber an der Ecke Junkerstrasse/Langestrassen, das Haus von Zigarren-Holz, hatte die Hausnummer 14. Unklar ist auch, ob es die Hausnummern 12 und 13 überhaupt vergeben wurden. Auch die Hausnummer Markt 13 gab es ja nicht.

Die Russen standen am 26.2.45 schon in Jatzingen³⁸, da konnte Bahninspektor Hühn, mit 2 Lastzügen (LKW's) noch Pollnow verlassen. Ein LKW startete vom Moorbachplatz aus in Richtung Schlawe, der andere von der Langestrassen aus. Über 50 Personen (die halbe Langestrassen) konnten mit einem LKW mit einem Anhänger mitgenommen werden. Einen Lastzug lenkte ein polnischer Fremdarbeiter, genannt „Klaus“. Herr Hühn wohnte am Moorbachplatz. Der Lastzug erreichte Stettin, kehrte dann aber um und fuhr wieder bis Glowitz. Dort wurde er von den Russen überrollt, alle mussten zu Fuß nach Pollnow. Als die Leute dort ankamen, war das Stadtzentrum, besonders der Vierpott, bereits total zerstört,

³⁷ Mitteilung von Uschi Jorkisch geb. Matzinke (August 2014). Welche Frauen das genau waren und wie oft es geschah, bleibt ein Geheimnis, weil sie selbst nicht viel darüber sprachen.

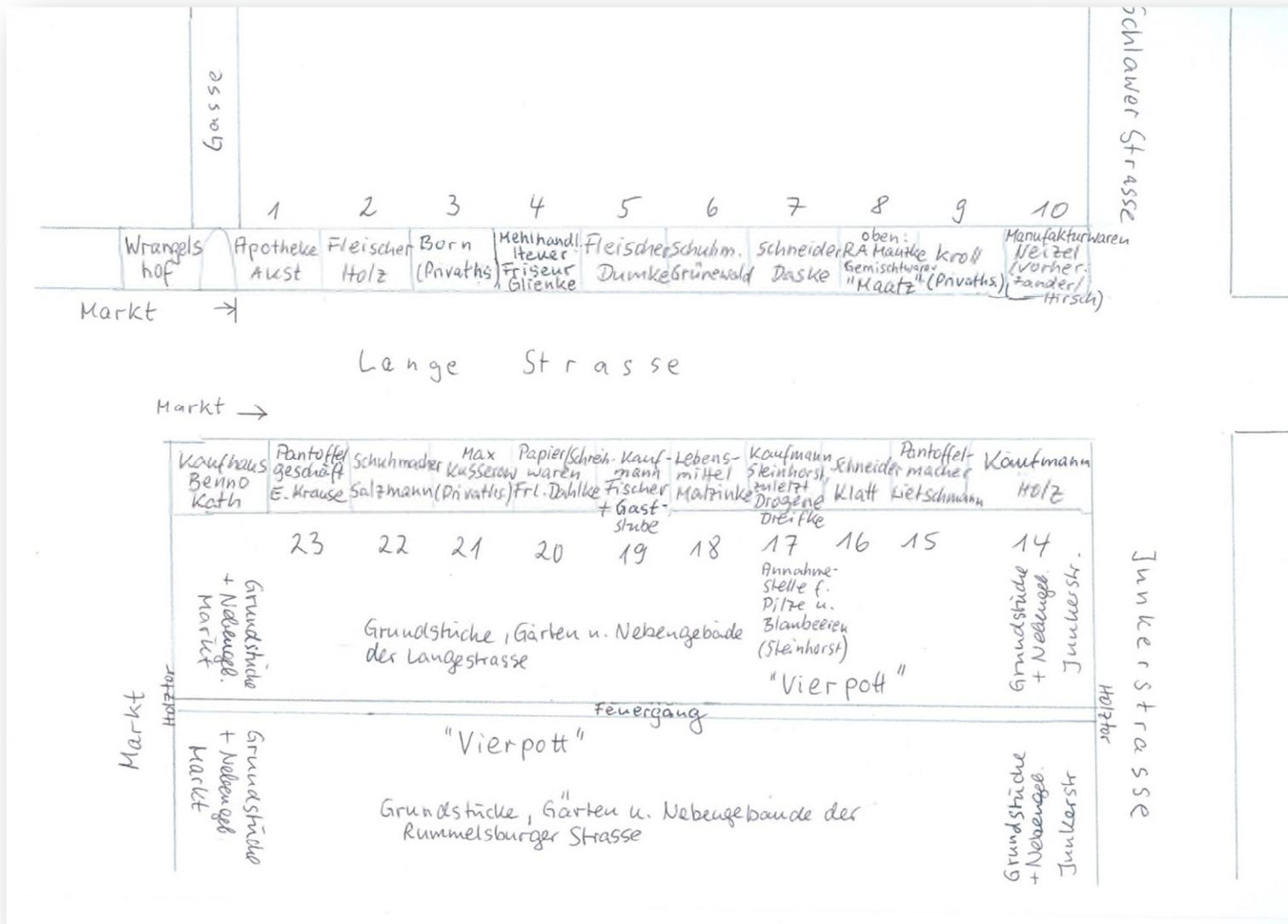
³⁸ Mitteilung von Frau Brigitte Hübsch geb. Fischer

auch das Haus Fischers. Hier standen nur noch die Fassade und die Waschküche. Einige Tischdecken konnten noch gerettet werden. 1947 wurden die Familien dann ausgewiesen. In der Langestraße wurde zuerst die Nordseite von den Sowjets in Brand geschossen. Erst am folgenden Tag folgte die Südseite³⁹.

Heute stehen nur noch zwei Häuser in der Kirchstrasse, die ja vor dem 1. Weltkrieg die Bezeichnung Langestrasse hatte. Alle anderen Häuser der Langestrasse sind durch Brandschatzung der Roten Armee in den ersten Märztagen 1945, nicht durch Kriegshandlungen, vernichtet worden. Städtebaulich hat man sich unter polnischer Verwaltung gegen eine Wiederbebauung nach den alten Plänen entschieden. Dafür baute man zwei mehrstöckige Häuser mit vielen Wohnungen, eines unmittelbar nördlich des Marktplatzes, das zweite mitten in den früher so genannten „Vierpott“, der durch Markt, Langestrasse, Junkerstrasse und Rummelsburger Strasse begrenzt war, also hinter die ehemaligen Häuser der Langestrasse Nummer 19-23. Die gewichenen Häuser Langestrasse 15 und 16 bilden heute die Einfahrt zum neu erbauten Polomarkt, der ebenfalls im „Vierpott“ steht. Dafür wurde das erst in den 1970er Jahren erbaute Restaurant „Lesna“ abgerissen. Die komplette nördliche Seite der Langestrasse ist nach wie vor unbebaut. Auf dem Grundriss des Hauses Langestrasse 10 (Eckhaus zur Schlauer Strasse), ehemals Manufakturwaren Reinhard Ladwig Nachf., nach dem 1. WK Olitzky, dann Hirsch und Zander, zuletzt Neizel, wurde Papst Johannes Paul II. noch während seines Pontifikats (1978-2005) ein Denkmal gesetzt.

Ob die Langestrasse mit einer neuen Bebauung in Zukunft eine Chance hat, muss abgewartet werden. Es wäre ihr zu wünschen.

³⁹ Angabe von Ursula Matzinke, verh. Jorkisch 8/2014. Sie befand sich in diesen Tagen noch in der Langestraße.



Plan der Lange Strasse in Pollnow



Die Pollnower Apotheke, Langestrasse 1, Besitzer Artur Scheidemann, seit
1940 Wilhelm Aust



Vorderseite einer Teetüte der Adler-Apotheke Pollnow,
die von der Familie Aust gerettet werden konnte.
Erhalten 2014 von Wolfgang Aust



Bild unten: Die Langestrasse mit Blick nach Westen, zum Markt hin.

**Angeblieh Langestrasse 6 . Das Haus rechts soll die Nummer 7 sein.
[nicht mit den Eintragungen im Gebäudebuch vereinbar]**



Kaufhaus Ladwig, Langestrasse 10. Inhaber: Hugo Hirsch. Abgebildet v.l.n.r.: zwei Kundinnen (Namen unbekannt), Anna Stabenow, geb. Knaak, Gertrud Pagel, geb. Dumke, Agnes Grünwald geb. Timm, Anna Dombrowe und Hugo Hirsch



Blick in die Langestrasse, vom Markt aus. Im Hintergrund die Grosse Aussicht mit Turm, der 1929 errichtet wurde. Die Langestrasse begann mit der Apotheke, dem ersten Haus hinter dem Hotel Wrangelshof, hier links. Auf der rechten Seite das Kaufhaus Kath gehörte noch zum Markt.



Die Langestraße in Richtung Osten, also Große Aussicht. Rechts Häuser nach Süden. Links vorne erkennt man den Torbogen vom Hotel Wrangelshof.



Aktuelle Fotos von der Langestraße:



Das Denkmal für Papst Johannes Paul II, mit Lindenbaum.



Gedenkstein und Bild Johannes Pauls II. in der Langestraße



Das Gelände des Polomarktes (Aufnahme 2010) erstreckt sich von der Langstraße bis zur Rummelsburger Strasse. Ein- und Ausfahrt Langestraße



Ecke Rummelsburgerstrasse/Junkerstrasse



Mehrgeschossiges Wohnhaus Langestraße (im „Viertpott“)



Die vier stehen gebliebenen Häuser in der Kirchstrasse (vor dem 1. Weltkrieg Langestrasse). Blick vom Hagelsberg. Rechts in gelb die ehemalige Volksschule. Links das dreigeschossige Haus steht am nördlichen Ende des Markts (also Langestrasse vor dem 1. WK)



Blick von der Kirchstraße Richtung NO in den Markt und die Langestrasse